

Wien, Donnerstag, den 26. August 1926.

Der Tod des Säuglings im Zentralkinderheim ohne fremdes Verschulden erfolgt

In einzelnen Tageszeitungen wird heute ein Bericht der Korrespondenz Wilhelm mitgeteilt, nach dem der Tod des einjährigen Knaben Wilhelm Kundrat durch eine Fahrlässigkeit der Pflegeamme Kadlec im Zentralkinderheim der Gemeinde Wien erfolgt sei. Hiezu wird mitgeteilt: Die Anstaltsdirektion verständigte sofort die Staatsanwaltschaft, die sogleich die gerichtsarztliche Obduktion veranlasste. Das Resultat der Obduktion, die am heutigen Vormittag stattfand, lautet: Schwerer Dick- und Dünndarmkatarrh, Schwellung der inneren Organe und starkes Hirnödem. Natürlicher Tod. Aus diesem Befund geht klar hervor, dass von irgendeinem Verschulden nicht die Rede sein kann. Da aber aus den Berichten in den verschiedenen Zeitungen zu entnehmen ist, dass die Meinung auftauche, irgendwelche Mängel der Haltung und Pflege könnten das Leben der dieser Anstalt anvertrauten Kinder gefährden, sei hervorgehoben, dass die sogenannten Pflegeammen Frauen sind, die im Interesse ihres eigenen Kindes mit dem Kind aufgenommen werden und ihr eigenes Kind zu stillen und zu warten haben. Weil es immerhin vorkommt, dass Kinder ohne Mütter aufgenommen werden müssen, stillen und betreuen solche Frauen nebenbei ein oder zwei mutterlose Kinder. Es ist selbstverständlich, dass die Pflege als solche geprüften Pflegeschwestern anvertraut ist und dass die Frauen unter Aufsicht einer Krankenschwester stehen.

-.-.-.-.-

Schwerer Unfall im Kraftwerk Simmering. Als heute kurz nach acht Uhr früh ein im Kraftwerk Simmering verwendeter Kupferkessel mit Sodawasser gefüllt wurde, explodierte er in dem Moment, als ihn der Hilfsarbeiter Franz Bachmaier einem anderen Hilfsarbeiter übergab, der den Kessel abholen sollte. Bachmaier, der seit annähernd zwei Jahren bei der Herstellung des Sodawassers beschäftigt ist, wurde am Halse schwer verletzt und von der Rettungsgesellschaft wegen bedrohlicher Lebensgefahr in das Rudolfsspital gebracht. Die näheren Erhebungen und die Einvernahmen der Zeugen werden gepflogen.

-.-.-.-.-

Schwerer Unfall im Kraftwerk Engerthstrasse. Heute um 9 Uhr früh ist in der Motorenreparaturwerkstätte im Kraftwerk Engerthstrasse vermutlich eine Tasse mit Isolierlack in Brand geraten. Hierbei fingen die Kleider der Facharbeiter Franz Hegele und des Spenglers Josef Pelech Feuer und die beiden Arbeiter erlitten Brandwunden aller drei Grade. Die beiden Verletzten wurden von der Rettungsgesellschaft in das Allgemeine Krankenhaus gebracht. Der Spengler Pelech hat sich die Brandwunden bei der Hilfeleistung zugezogen und ist lediglich am Fusse verbrannt, während der Facharbeiter Hegele am ganzen Körper Brandwunden besitzt. Die näheren Erhebungen über die Ursache des Brandes werden gepflogen. Bereits festgestellt wurde, dass der verletzte Facharbeiter Hegele allein in dem Arbeitsraum war, als der Brand ausbrach.

-.-.-.-.-

Die Beerdigung des verstorbenen Redakteurs Kloss. Der langjährige Gemeindeberichterstatler des Neuigkeits-Weltblattes, Redakteur Josef Kloss, wurde heute zu Grabe getragen. Zur Leichenfeier, die in der Pfarrkirche Schottenfeld stattfand, hatten sich viele Gemeinde- und Bezirksräte und auch amtsführender Stadtrat Hugo Breitner eingefunden. Nach der Einsegnung wurde der Leichnam auf dem Zentralfriedhof bestattet.

-.-.-.-.-

Mitteilung der Bezirksvertretung Favoriten. Die Bezirksvertretung Favoriten hält am 3. September um 4 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab.

-.-.-.-.-